



Entwicklung von Kraftwerksstandorten - Perspektiven für das Rheinische Revier

Tagung Strukturausschuss des Regionalrats Düsseldorf - 03. März 2021
Michael Eyll-Vetter, RWE Power



Braunkohle im Rheinischen Revier: Integriertes System aus Tagebauen, Kraftwerken und Veredlung



10 GW installierte Kapazität

50 TWh/a Stromerzeugung



3 Tagebaue Hambach, Inden & Garzweiler

65 Mio. t/a Kohleförderung



3 Veredlungsstandorte

5 Mio. t/a Veredlungsprodukte

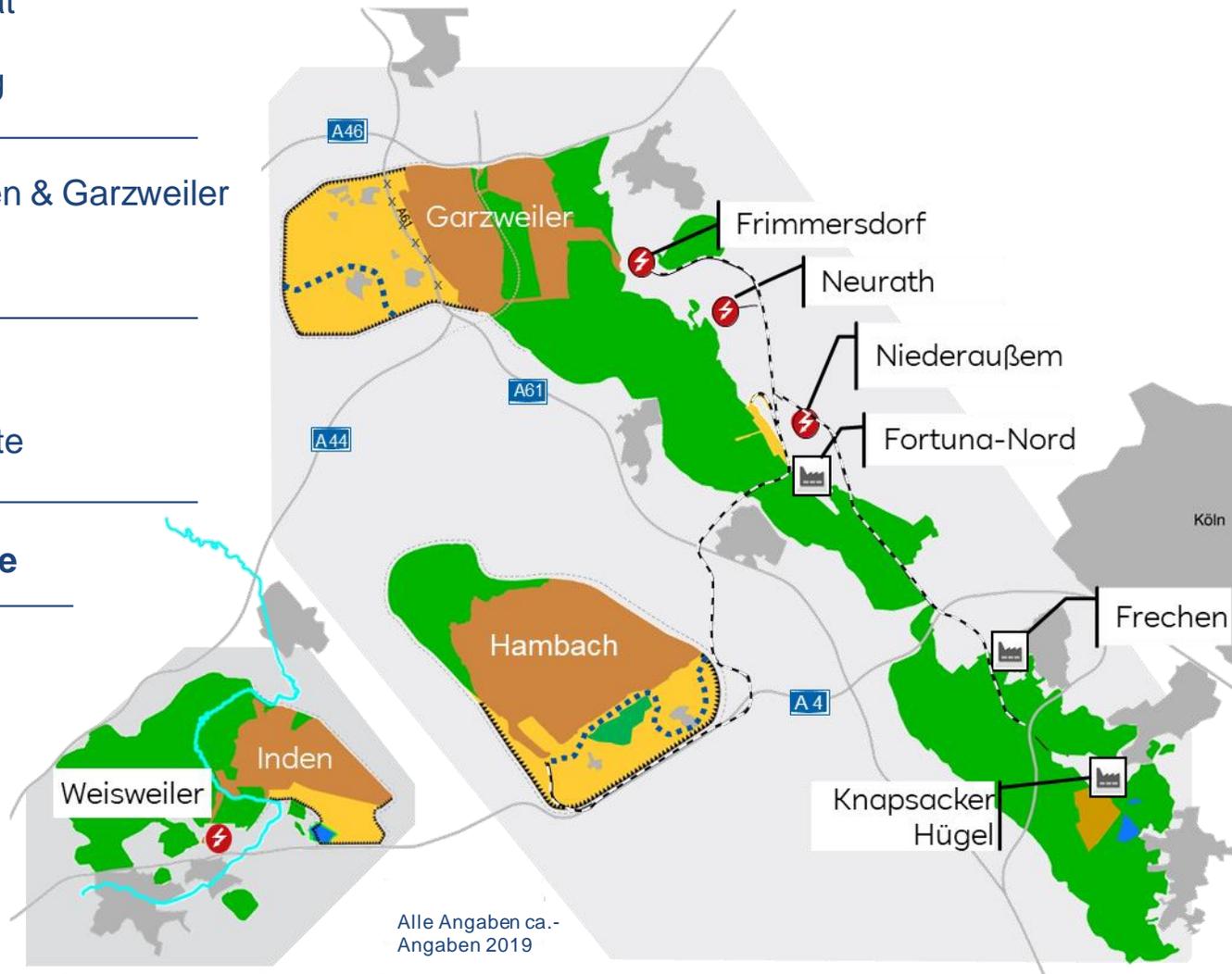


10.000 Beschäftigte



500 Mio. €/a
Beschaffungsvolumen im
Rheinischen Revier 2019

715 Mio. €
Lohn- und Gehaltssumme im
Rheinischen Revier 2019



Alle Angaben ca.-
Angaben 2019

Gesetzgebungsprozess und öffentlich-rechtlicher Vertrag fixieren den gesetzten Rahmen und definieren den Weg



Bundesebene



Kohleverstromungsbeendigungsgesetz – KVBG verabschiedet und veröffentlicht



APG-Richtlinie verabschiedet



Öffentlich-rechtlicher Vertrag im Bundestag verabschiedet; am 10.02.2021 unterzeichnet



Landesebene



Neue Planung für die Tagebaue vorgelegt. Leitentscheidungsprozess laufend, Beteiligungsverfahren abgeschlossen



Unternehmensebene

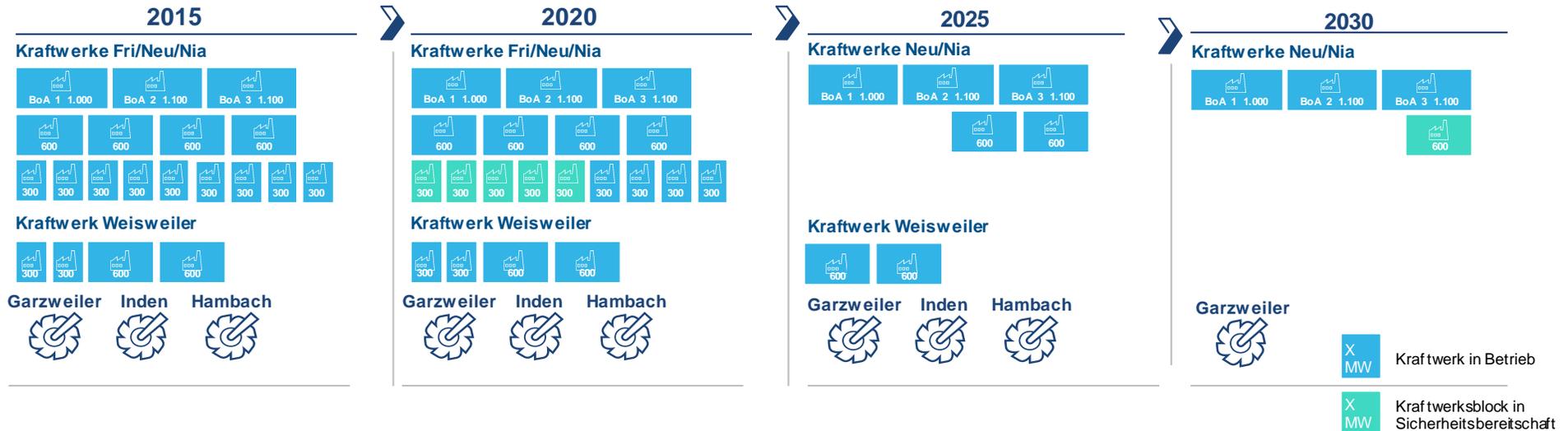


Tarifvertrag „Kohleausstieg“ vereinbart

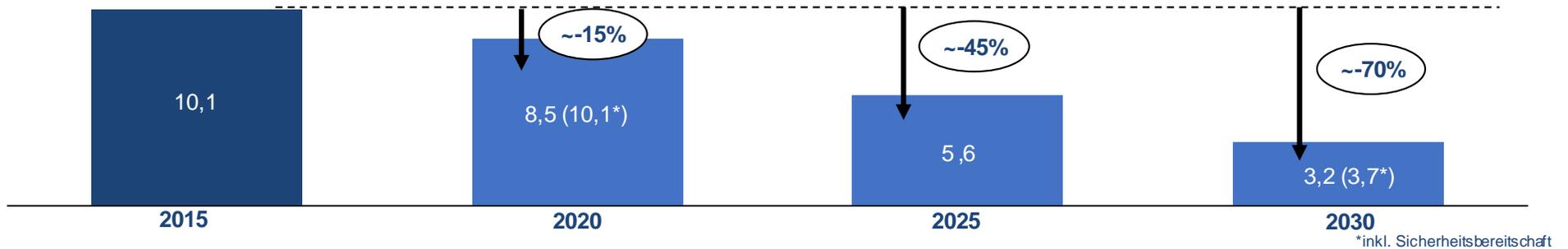


- Fixierter Stilllegungspfad
- Langfristige vertragliche Sicherheit für die nächsten 20 Jahre
- Finanzielle Entschädigung für Anpassungsprozess gewährleistet
- Sozialverträglicher Personalabbau

Umsetzung des KVBG führt zu Anpassungen im Rheinischen Revier

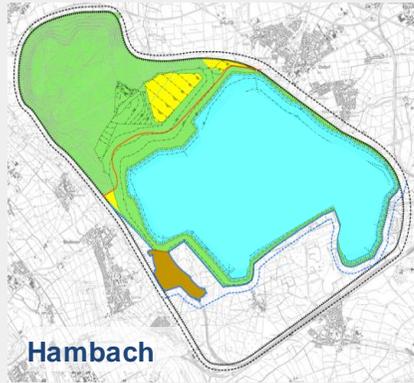


Kraftwerksleistung (GW)

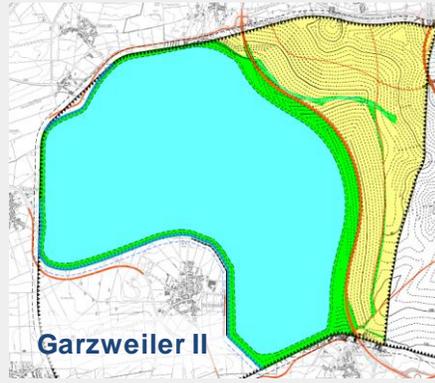


Gravierende Verringerung der Erzeugungsgrößen führen zu Anpassungen in Investitionen, Beschäftigung und Wertschöpfung in der Region

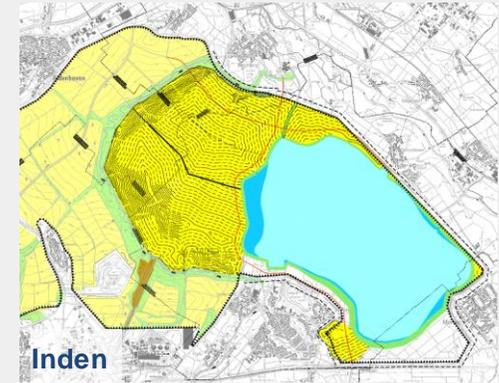
Angepasste Tagesbauplanung ist Ausgangspunkt für die Gestaltung der Leitentscheidung



- Wichtiger Beitrag zur Kohleversorgung bis ca. 2029
- Erhalt von Waldflächen und Morschenich, Inanspruchnahme Manheim
- Betrieb auf Rekultivierung ausgerichtet
- Seebefüllung ab ca. 2030



- Ab 2030 alleinige Versorgung von Kraftwerken und Veredlung
- Fortsetzung und Abschluss der Umsiedlungen bleiben energiewirtschaftlich erforderlich
- Vergrößerung Abstände zu Anrainerkommunen
- Seebefüllung nach 2038

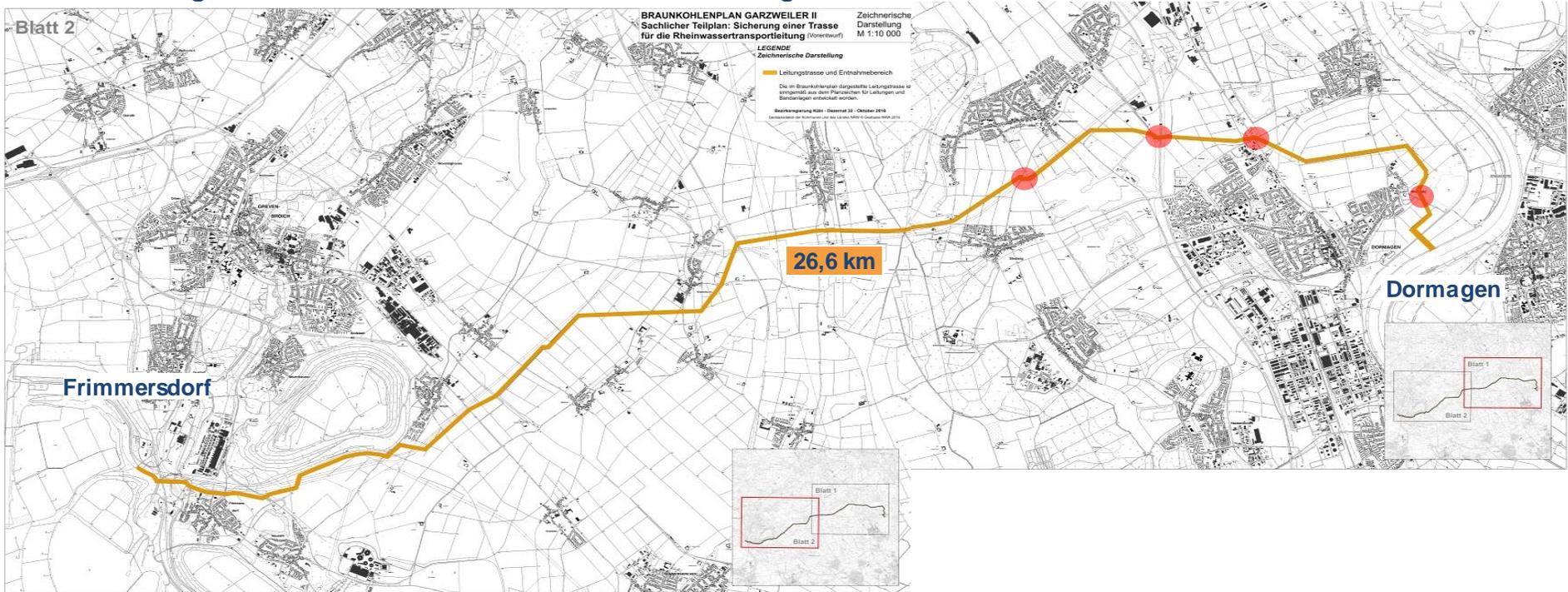


- Rund 190 ha überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen werden nicht in Anspruch genommen
- Alleiniger Versorger des Kraftwerks Weisweiler bis zur Außerbetriebnahme ca. 2029
- Wiedernutzbarmachung etwa wie geplant
- Seebefüllung ab ca. 2030

Versorgung der Feuchtgebiete im „Nordraum“ erfordert rechtzeitige Herstellung und Befüllung der Tagebauseen

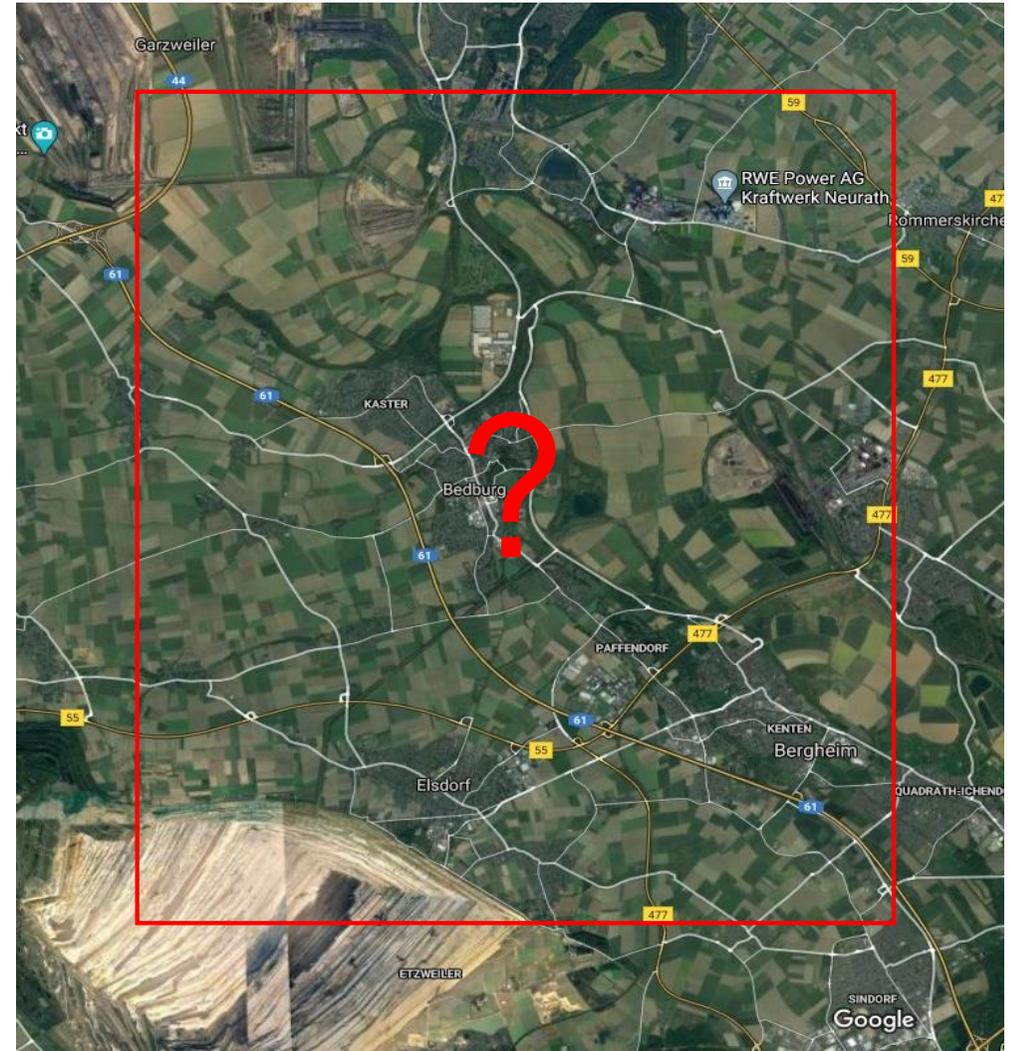
Rheinwassertransportleitung - Teilstück 1 (Dormagen – Frimmersdorf)

- Trassenbreite: 70 m
- mehrere Engstellen (Deponie Piwipp, Kreuzungen B9 + A57, FFH Knechtsteden)
- max. drei Rohrleitungen
(voraussichtlich 1x DN 2200, 2x DN 2000; Entnahme bis zu 16 m³/s)
- Verteilbauwerk im Bereich Frimmersdorf
- Förderung bis zu den Wasserwerken bzw. zu den Tagebauseen



Rheinwassertransportleitung für Hambach nur rechtzeitig denkbar bei Anschluss an die Garzweiler-Leitungstrasse

- Für das zweite Teilstück (Frimmersdorf bis Hambach) liegt noch kein konkretisierter Trassenverlauf vor.
- Die Trasse soll über ein Verteilbauwerk im Bereich Frimmersdorf an die Trasse des ersten Teilstücks angebunden werden.
- Dementsprechend ergibt sich für die Trassenfindung für das zweite Teilstück (Frimmersdorf bis Hambach) ein Untersuchungsraum, der sich zwischen Frimmersdorf und dem östlichen Rand des Tagebaus Hambach erstreckt.



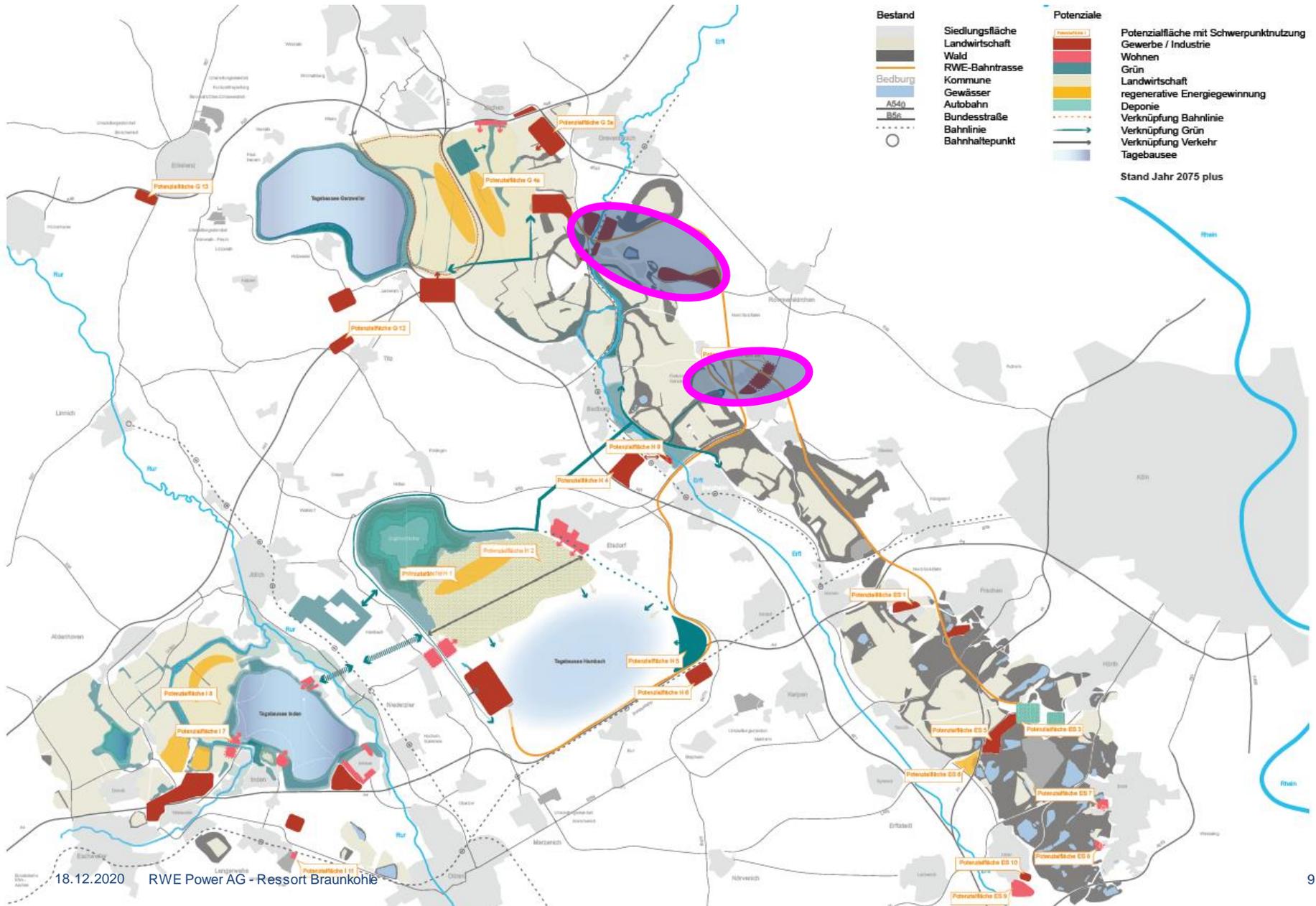
Unterstützung des Strukturwandels im Rheinischen Revier

RWE bringt sich aktiv in den Prozess mit ein.

- RWE unterstützt die Arbeit der Zukunftsagentur und bringt sich aktiv in den Strukturwandel ein
- Erarbeitung eines Fachbeitrags zum den Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf durch RWE Power
- Erarbeitung eines neuen Innovationsatlasses mit Stakeholdern des Strukturwandels und Zukunftsprojekten im Rheinischen Revier
- Aktive Unterstützung der Tagebau-Planungsverbände im Revier (indeland, LandFolge Garzweiler & Strukturentwicklungsgesellschaft Hambach)
- Eigene Zukunftsprojekte unter Einbindung der ZRR (Quirinus, Geothermie, Flächenentwicklung in Abstimmung mit Kommunen, z.B. Fritz, Ressourcenschutzsiedlung Bedburg)
- Voraussetzung zum Gelingen des Strukturwandels sind zeitgerechte Genehmigungsverfahren und stabile Rahmenbedingungen



Potenzialflächen RWE Power im Regierungsbezirk Düsseldorf



Kraftwerk Frimmersdorf

Rahmendaten

- Regionalplanänderung ab Herbst 2020; Bauleitplanverfahren parallel zur Regionalplanänderung
- Erheblicher Rückbau erforderlich
- Hervorragende Anbindung an Mittel- und Hochspannungsnetz sowie Straße und Schiene
- Eigene Wasserversorgung am Standort
- Raumentwicklung zu einem Innovations-, Technologie- und Gewerbepark bestehend aus Industrie, Gewerbe, ggf. FuE sowie Science-to-Business-Zentren denkbar

Erschließung

- 500.000 m² + 150.000 m² (in 2 Schritten)
- In 2 Abschnitten voraussichtlich ab **2026** nutzbar



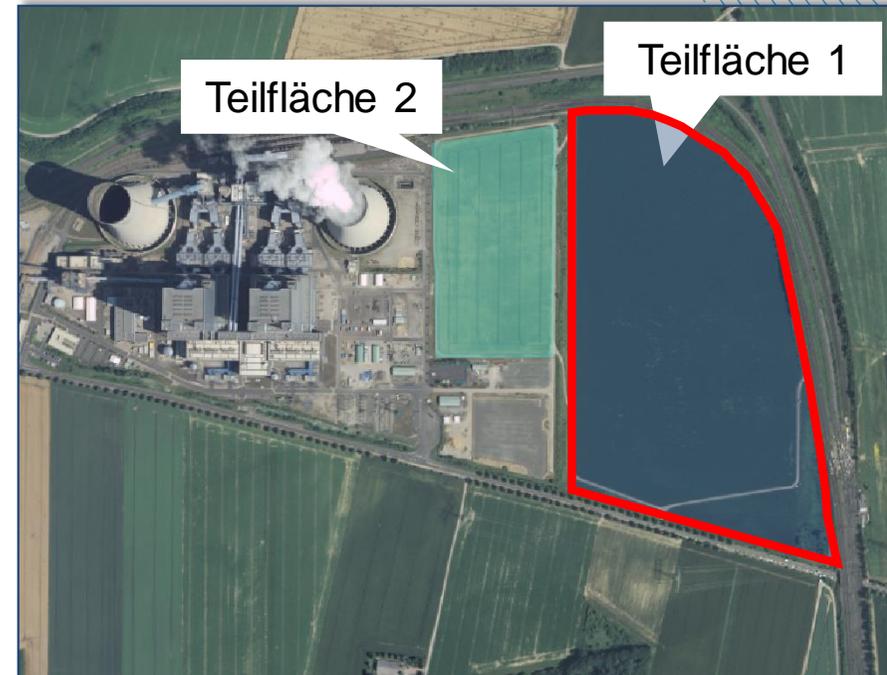
BE-Fläche BoA 2 & 3

Rahmendaten

- Im Regionalplan als zweckgebundenes GiB (wird angepasst)
- B-Plan und FNP noch anzupassen
- Ggf. Industrie-Wasserversorgung sowie weitere Synergien zum Kraftwerk möglich
- Teilfläche 2 für kraftwerksaffine Nutzung reserviert

Erschließung

- Teilfläche 1 rund 240.000 m²
- Nutzbarkeit ab ca. **2024**



Standort BOWA

Rahmendaten:

- Fläche im Regionalplan als GIB und im Flächennutzungsplan als G ausgewiesen
- B-Plan-Verfahren läuft
- Teilweise Überspannung durch Stromleitungen
- Sowohl kleinteilige als auch großflächige Nutzung möglich
- Fernwärmeanschluss vorhanden

Erschließung:

- Fläche von rund 85.000m²
- Nutzbarkeit ab ca. **2022**



Kraftwerk Neurath

Rahmendaten

- Im Regionalplan als zweckgebundenes GIB ausgewiesen, Änderung ggf. kurzfristig möglich
- FNP-Änderung und B-Plan erforderlich
- Rückbau nach 2022 möglich
- Ggf. Industrie-Wasserversorgung sowie weitere Synergien zum Kraftwerk möglich

Erschließung

- Insgesamt rund 500.000 m²
- Teilweise Nutzung von vorhandener Gebäudesubstanz möglich
- Nutzbar ab ca. **2028**



Frechen-Wachtberg

Unterzeichnung Absichtserklärung KVB / RWE

Situation RWE Power AG

- Mit Beendigung der Brikettherstellung Ende 2022 und zurückgehender Auslastung im Zuge des Kohleausstiegs werden Betriebsflächen frei
- Anbindung der Standorte „Fabrik Frechen-Wachtberg“ und „Hauptwerkstatt Frechen-Habbelrath“ sowohl an das werkseigene als auch das öffentliche Gleisnetz aufgrund des Produktportfolios gegeben
- Ziel ist die Nachfolgenutzung der zukünftig freiwerdenden Betriebsflächen im Sinne der Strukturentwicklung



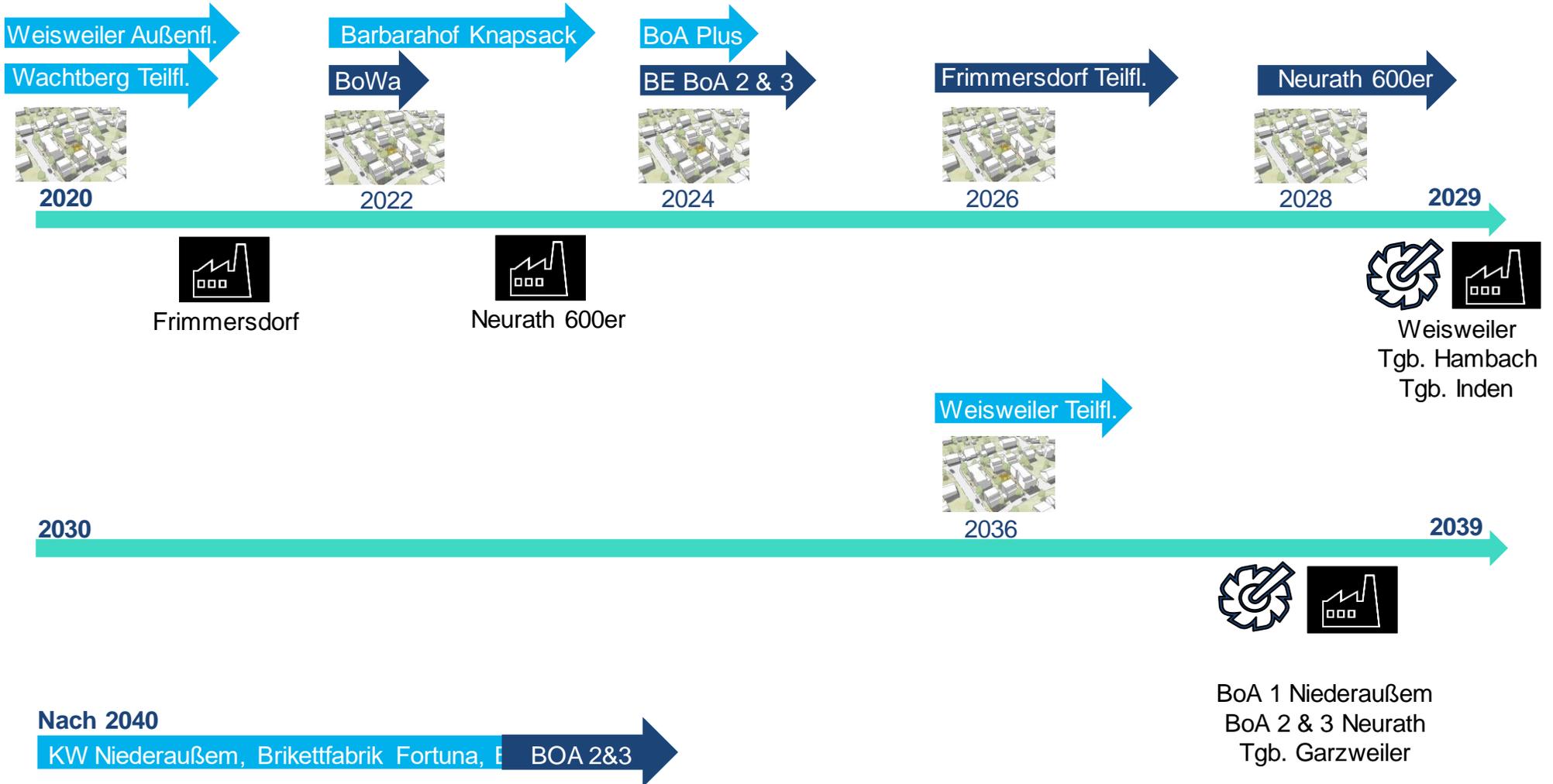
Situation Kölner Verkehrs-Betriebe AG

- Zeitgleich steht die KVB vor der Herausforderung die heutige Werkstatt-Infrastruktur bedarfsorientiert anzupassen und zu modernisieren.
- Eine Realisierung dieser Herausforderungen vor allem am Standort in Wesseling ist nicht darstellbar
- Die Suche nach alternativen Standorten mit entsprechenden Flächen und Gleisanschluss hat daher begonnen



RWE und KVB haben gemeinsames Projekt zur konkreten Prüfung der Zusammenarbeit vereinbart!

Zeitliche Perspektive



Fazit

- Das Rheinland trägt in den nächsten Jahren die Hauptlast des Kohleausstiegs.
- Dies hat gravierende Auswirkungen auf Beschäftigung, Investitionen und Wertschöpfung.
- Kernaufgaben RWE Power sind der Beitrag zur Versorgungssicherheit bis 2038 und die ordnungsgemäße Wiedernutzbarmachung der Tagebaue.
- Flächenentwicklungen (Gewerbe und Industrie) werden fortgeführt und intensiviert und sind bereits jetzt erforderlich.
- Weiterentwicklung der Betriebsstandorte durch RWE Power und andere Akteure soll den Strukturwandel begleiten.
- Zeitgerechte Genehmigungsanpassungen und stabile Rahmenbedingungen sind erfolgskritische Faktoren für das Gelingen des Strukturwandels.